

Parameter für die Hallsimulation anhand des Lexicon 960:

Prof. Michael Sandner
Musikübertragung

Die vielen Parameter des Hallgerätes erscheinen anfangs etwas unübersichtlich, sie gliedern sich jedoch in fünf grundlegende Kategorien, die in der Tabelle bzw. Grafik farblich gekennzeichnet sind. Bei der Suche nach einem geeigneten Raum geht man zweckmäßigerweise in der aufgelisteten Reihenfolge vor (abgesehen vom Pegel, der i.d.Regel so belassen werden kann).

Tipp: Die Parameter kann man sich gehörmäßig gut verdeutlichen, indem man einen Pulsgenerator (Interval mind. zwei Sekunden) oder weißes Rauschen (für die Frequenzgangparameter) benutzt.

Hallzeit

Size	Hier wird die etwaige Größe des simulierten Raums (Nachhallzeit und Reflektionsdichte) eingestellt, bei Klassik ist der Bereich zw. 20 und 37 am vielversprechendsten
Mid Rt	Die durchschnittliche Hallzeit oberhalb der Xover Frequenz
Shape	Die Steilheit des Anhalls, große Werte führen zu einem hörbaren „nachschieben“ des Halls
Spread	Die Dauer des „stationären“ Teils der Hallfahne, verlängert den mit Mid Rt eingestellten Hall!
RvbPreDel	Wirkt nur zusammen mit dem Direktsignal. Sorgt für eine „tote“ Zeit vor dem einsetzen des Hallsignals, das vergrößert den Raumeindruck und macht den Hall bei gleichem Pegel hörbarer.

Frequenzgang

BassMul	Die Veränderung der durchschnittlichen Hallzeit unterhalb der Xover Frequenz
Xover	Die Frequenz, bei der ein Knick in der Zeitkennlinie erwünscht ist (Anhebung bzw. Absenkung der Hallzeit im Bassbereich)
Rolloff	Tiefpassfilter des Hallsignals
Shelf	Begrenzt den Tiefpassfilter in der Absenkung (Kuhschwanzcharakteristik). Hiermit kann eine dezente Aufhellung des Halls erreicht werden.
RtHiCut	Simuliert die Verkürzung der Nachhallzeit bei hohen Frequenzen. Eine Verkleinerung gegenüber Rolloff kann z.B. bei starken Konsonanten oder Geräuschen hilfreich sein.

Pegel

RvbLvl	Hallpegel in Relation zu den Reflektionen, wird in der Regel am Mischpult eingestellt. Kann aber hilfreich sein, um Pegelverhältnisse mit abzuspeichern.
InLvl	Eingangspegel (die -6dB sorgen für Reserve), wird auch in der Regel am Mischpult eingestellt. Kann wiederum hilfreich sein, um Pegelverhältnisse mit abzuspeichern.
Mix	Mischung direkt im Hallgerät, wird nur beim Mastering ohne Mischpult benötigt, sollte immer „Wet“ sein.

Reflektionen

ErlLvl	Masterregler für:
DelayLvl	Pegel der einzelnen Reflektionen (i.d.Regel vier)
DlyMstr	Masterregler für:
Delay	Laufzeit der einzelnen Reflektionen

Zeitvarianz

Contour	Bewirkt eine Pegelfluktuations im abklingenden Hall, kann bei langem Hall realistischer wirken.
Diffus	Erhöht die scheinbare statistische Dichte der Rückwürfe durch zufällige Variationen.
Spin	Erzeugt zusammen mit Wander eine leichte Frequenzmodulation, die bei einigem Klangmaterial eine höhere Dichte suggeriert (hilfreich z.B. bei Streichern oder Chor, störend bei Klavier, Gitarre o.ä.)
Wander	s.oben

Mode	Die Basisbreite des Stereo-Hallsignals, einstellbar von Mono bis Gegenphasig. Sollte i.d.Regel bei Stereo bleiben.
-------------	--